

Diepholzer Kreisblatt

Jetzt noch keine Verträge schließen

380-kV-Leitung: 250 Besucher beim Informationsabend

EYDELSTEDT (ej)Die Eigentümer der Grundstücke, über die die viel diskutierte 380 kV-Leitung von Ganderkesee nach Sankt Hülfe führen soll, sollen zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Verträge mit der E.on oder den von dem Stromkonzern beauftragten Firmen abschließen.

Der von der Interessengemeinschaft "Vorsicht Hochspannung" engagierte Bremer Jurist Prof. Dr. Hans Ganten warnte am Mittwochabend in der Gaststätte Kolshorn in Eydelstedt vor frühzeitigen Vertragsabschlüssen, da das Verfahren noch am Anfang stehe und der Ausgang offen sei.

Im Saal war auch der letzte Platz besetzt: 250 Grundstückseigentümer und andere Interessierte waren der gemeinsamen Einladung der Landvolk-Verbände Grafschaft Diepholz und Mittelweser sowie der Interessengemeinschaft gefolgt. "Ziel ist, alle auf einen gemeinsamen Informationsstand zu bringen", sagte Lothar Lampe, Vorsitzender des Landvolks Grafschaft Diepholz, in seiner Begrüßung.

Gemeinsames Ziel sei, anstelle der Freileitung mit monströsen Masten in der Landschaft die (teurere) Erdverkabelung zu bekommen, betonte Lampe und fand die Zustimmung der Anwesenden, als er vorschlug: "Verhandeln Sie noch gar nicht mit den Vertretern der von E.on beauftragten Firmen, lehnen Sie auch Termine mit ihnen ab. Stimmen Sie aber sofort Verhandlungen zu, wenn es um Erdverkabelung geht. Es geht Ihnen nichts verloren!"

Eine geschlossene Ablehnung von Vertragsverhandlungen durch die Eigentümer - es geht um den Eintrag von Grunddienstbarkeiten und Entschädigungen für Leitungen und Masten - hält auch Prof. Ganten für das zurzeit richtige Mittel, um den nötigen Druck gegen die Freileitung zu machen.

Der Jurist erläuterte bei der Veranstaltung, zu der mehr Besucher als erwartet kamen, den Stand der Planungen. Demnach ist das Raumordnungsverfahren abgeschlossen. Eine Klage dagegen habe aber wenig Aussicht auf Erfolg. Chancen sieht Ganten hingegen, die Freileitung im jetzt folgenden Planfeststellungsverfahren zu verhindern. Einen Planfeststellungsbeschluss werde es frühestens 2008 geben. Bei einer Klage werde sich das weiter verzögern.

Auch die verstärkte Klima-Diskussion brachte er in die Argumentation ein. So werde durch das Erdkabel, das weniger Energieverluste hat, die CO2-Belastung verringert.

Der juristische Kampf gegen die 380 kV-Freileitung, kostet Geld. Deshalb wollen die Landvolkverbände alle betroffenen Grundstücksbesitzer anschreiben und darum bitten, die Interessengemeinschaft finanziell zu unterstützen. Die sehr aktive Interessengemeinschaft "Vorsicht Hochspannung" hat das "Treuhandkonto IG", Kto. 1103704, LZO Wildeshausen, BLZ 28050100.

[20.04.2007]



Landvolk-Vorsitzender Lothar Lampe (stehend) und Jurist Prof. Dr. Hans Ganten (vorn) informieren über den Stand der Planungen für die 380 kV-Leitung. Foto: Jansen